©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Steppe das massenhafte Auftreten der Stipen, vorzüglich von *Stipa pennata* L. (scholkowoi truwa der Russen). Von einem Erfurter Gärtner sollen im Jahre 1883 nicht weniger als 400 Pud dieses neuerdings zu Trockenbouquets aller Art so sehr beliebten Grases in Sarepta bestellt gewesen sein. Da jedoch schon in den Jahren vorher Riesenmengen davon eingesammelt waren, so wollt n die Eingeborenen bereits eine deutliche Verminderung dieser Pflanze bemerkt haben. *Stipa Lessingeana* Trin. et Rupr., die ihre langen, zartgefiederten Grannen damals hervorstreckte, scheint mehr den Lehmboden der Steppe zu lieben, ebenso wie *S. sareptana* Becker, die in allen Theilen kleinere und vier Wochen früher blühende Verwandte der jetzt noch nicht zu unterscheidenden *S. capillata* L., während *S. pennata* Sandboden bevorzugt.

Mehr auf einzelne Orte beschränkt, aber auch oft häufig genug, erblickte man *Fumaria Vaillantii* Loisl., *Arabis auriculata* Lmk., *Berteroa, Meniocus linifolius* DC., *Draba nemoralis* Ehrh., *Thlaspi perfoliatum* L., *Lepidium Draba* L., *Viola tricolor* v. *Kitaibeliana* R. et Sch., *Holosteum glutinosum* Fisch. et Mey., *Arenaria graminifolia* Schrad., *Pastinaca graveolens* M. B., *Asperula humifusa* Bess., *Jurinea linearifolia*, *Tragopogon ruthenicus* Bess., *heterospermus* Schweigg., *Podospermum canum* C. A. Mey., die prächtige *Rindera tetraspis* Pall., *Nonnea pulla* DC. und häufiger *N. lutea* Rb., *Linaria macroura* M. B., *odora* Chav., *Euphorbia undulata* M. B., *sareptana* Becker, *astrachanica* C. A. Mey. *Secale fragile* M. B. u. s. w. Nur an einem Standorte fand sich *Cousinia wolgensis* C. A. Mey., die einzige Vertreterin dieser Gattung in Europa. *Medicago cancellata* M. B. stand im Beginn der Blüthe, während das überall vorkommende *Alhagi camelorum* Fisch. (Windhexe der Colonisten, perekatipole der Russen) mit ihren zahlreichen dünnen Zweiglein ein Hauptbestandtheil des dem Landwirth der Steppe so verhassten „Burian", noch in den ersten Stadien der Entwicklung, aber durch die gut erhaltenen Reste des Vorjahres kenntlich war.

Flora des Etna.

Von **Prof. P. Gabriel Strobl.**

(Fortsetzung.)

1023. *Senebiera Coronopus* (L.) Poir. Guss. Syn. et *Herb.,! *Bert., *Cochlearia Coronopus* L. *Cat. Cosent. Auf wüsten Stellen, nassen Wegen, überschwemmten Grasplätzen, sandigen Uferstellen (0—2000′) sehr gemein: Ueberall um Catania und in der Ebene des Simeto (!, Herb. Tornab.!, Cosent. in Bert. et Herb. Guss.!), Paternò, Bronte! März, April. ⊙.

NB. *Seneb. didyma* (L.) Pers., aus Sicilien bisher unbekannt, wurde von mir an Wegen und Mauern um Syracus häufig angetroffen und dürfte auch im Gebiete vorkommen.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

1024. *Isatis canescens* DC. *Guss. Syn. et Herb.!, *Bert., *tinctoria* *Philippi, non L. Sehr ähnlich der *tinctoria* L., aber perenn, Stengelblätter etwas zottigbehaart, ziemlich lanzettlich, Früchte genau länglich, überall gleichbreit oder gegen die Basis etwas verschmälert, fast 2 Cm. lang oder länger, 5 Mm. breit (selten schmäler), beiderseits abgerundet, grün, oft theilweise purpurschwarz. Die der *tinctoria* sind gegen die Basis hin lang verschmälert, daher verkehrt eiförmig-keilig, kaum über 1 Cm. lang, ganz kahl, gelbgrün, kaum dreimal so lang als breit. Variirt *α. lasiocarpa* (Früchte grauzottig), *β. leiocarpa* (Früchte kahl). Auf Lavaströmen, steinigen, buschigen Abhängen und in Weingärten der Tiefregion höchst gemein, doch auch in der Waldregion bis 6500′ sehr häufig, vorzüglich *α.*: Um Catania überall (!, Cosent. in Bert., Herb. Torn. et Guss.!), Acicastello (Herb. Reyer!), vom Meere über Nicolosi bis zur Hochregion empor, von Zaffarana ins Valle Calanna, von Milo in den Cerritawald, um Bronte äusserst gemein etc. Mai, Juni. ♃.

1025. *Neslia paniculata* (L.) Desv. *Rapistrum pan.* Ait. *Raf. I. In Saatfeldern zwischen Motta St. Anastasia und dem Simeto!, auf Schutthalden bei Catania (Herb. Reyer!), in Kastanienhainen der Tarderia (Cosent. in Herb. Guss.!), um Nicolosi (Herb. Tornab.!). März—Mai. ⊙.

1026. *Calepina Corvini* Desv. Guss. Syn. et Herb.! *Bunias cochlearioides* Murr. *Raf. II. Auf fetten Bergweiden, an cultivirten, krautigen Orten Siciliens nicht selten, aus der Waldregion des Etna bisher nur von Raf. angezeigt. März—Mai. ⊙.

1027. *Carrichtera Vellae* DC. *Vella annua* L. *Presl Fl. sic., Guss. *Syn. et Herb.! Auf dürren Sandhügeln: Bei Catania (Presl, Guss. l. c.). März, April. ⊙.

1028. *Bunias Erucago* L. *Cat. Cosent., *Guss. Syn. et Herb.! Variirt: *α. genuina.* Wurzelblätter schrotsägeförmig, Fruchtkämme kaum höher, als lang. *β. aspera* = *Bun. aspera* Retz. Rchb. D. Fl. 4160! Blätter nur buchtig gezähnt, Fruchtkämme wie bei *α.*; *γ. macroptera* = *Bun. macroptera* Rchb. D. Fl. 4161! Blätter wie bei *α.* oder *β.*, Fruchtkämme doppelt so hoch, als lang, höher, als der Querdurchmesser der Frucht. In Lavafeldern, auf sonnigen Hügeln und Waldblössen (0—7000′) häufig, meist *α.*: In der Ebene des Simeto (Cat. Cosent.), um Catania (Guss. Syn. et Herb.!), Zaffarana (Herb. Torn.!), besonders häufig um Nicolosi (Herb. Torn.!, Torn. in Guss. Syn. Add. et Herb.!), Linguagrossa (Guss. Syn.), Acicastello, von Torregrifo durch die Wälder empor bis zur Hochregion! Var. *β.* sammelte ich um Catania, *γ.* in der Ebene ob Nicolosi. Februar—April. ⊙.

1029. *Cakile maritima* Scop. *Bert., *Cat. Cosent., Guss. Syn. et Herb.! Am sandigen Meerstrande: Aus Catania von Cosentini erhalten (Bert.), in der arena di Catania (Cat. Cosent.), in den Pantani bei Lentini (Herb. Reyer!). März—Sept. ⊙.

1030. *Crambe hispanica* L. Guss. *Syn. et *Herb.!, *maritima* *Cat. Cosent., non L. Auf sonnigen, krautigen Hügeln nahe dem

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Meere: Catania (Cat. Cosent., Cosent. in Guss. Syn. et Herb.!, Tod. Fl. sic. exs.!), zwischen Catania und Aci (Kamphovener in Guss. Syn.). März, April. ⊙.

1031. *Rapistrum rugosum* (L.) DC. Guss. Syn. et Herb.! Variirt: α. *hirsutum* (Host). Früchte behaart. β. *glabrum* (Host) = b. *lejocarpum* Guss. Syn. Früchte kahl. An Wegen, auf trockenen, lehmigen Feldern Siciliens sehr häufig, im Gebiete jedoch, wie es scheint, selten: Im Meersande bei Villascabrosa! März—Mai. ⊙, ⊙.

1032. *Raphanus Raphanistrum* L. Sp. pl. 935, *Bert., Guss. Syn. et Herb.!, *fugax* Tod. Fl. sic. exs. Nr. 1271 von Sclafani, non Presl! Wurzelblätter und unterste Stengelblätter einfach leierförmig fiederschnittig, nebst der unteren Stengelhälfte von konischen Haaren steifhaarig; die obersten Blätter lanzettlich; alle gekerbt gesägt; Kelche ziemlich kahl; Blumenblätter bleich purpurn oder weissgelb, schwärzlich geadert (= var. *venosum* Rchb. D. Fl. p. 25); Schoten stielrund, gegliedert, perlschnurartig, 1—8samig (Durchmesser kaum 3 Mm.), sehr stark gerippt; Griffel sehr lang; Glieder endlich sich trennend. — Auf Feldern und Fluren, auch auf Schuttplätzen, Wegrändern und krautigen Abhängen bis 2000′: Um Catania (!, Cosent. in Bert., Herb. Reyer!), Nicolosi (Herb. Torn.), Acicastello, Bronte, sehr gemein in der Ebene des Simeto! März—Mai. ⊙.

1033. *Rhaph. fugax* Presl. Fl. sic., Guss. Syn. et Herb.! Unterscheidet sich nach Guss., sowie nach meinen catanesischen Exemplaren von vorigem durch kaum gegliederte, verwischt gerippte, fast doppelt so dicke (Durchmesser 5 Mm.) Schoten mit nicht oder kaum sich trennenden Gliedern; Blumenblätter ebenfalls weiss oder schwach purpurn, schwarz geadert; sonst keine Differenz. Auf Feldern und Fluren: Catania (Herb. Tornab.!), in der Ebene des Simeto! April, Mai. ⊙.

NB. *Rhaph. sativus* L., in vielen Varietäten cultivirt, findet sich auch stellenweise fast verwildert. — Aus dem Gebiete werden von Raf. noch angegeben die in Sicilien fehlenden Arten: *Sisymbrium Loeselii* L. (Raf. II). *Sinapis flexuosa* Lam. (Raf. I), *Lepidium perfoliatum* L. (Raf. II).

LXXVI. Fam. Capparideae Vent.

1034. *Capparis rupestris* S. Sm. *Philippi, Guss. Syn. et *Herb.! Reichb. D. Fl. 4488!, *spinosa* *Fl. med. pro parte (die „dornenlose Varietät"), *peduncularis* Presl del. prag., Fl. sic. et Herb.! (vollkommen identisch mit *rupestris*!). Leicht erkennbar an den borstenförmigen, hinfälligen Nebenblättern; ältere Zweige daher wehrlos. Auf Lavaströmen, Felsen und alten Mauern der Tiefregion bis 2000′ sehr gemein: Catania (!, Cosent. in Herb. Guss.!, Herb. Tornab.!), von Catania nach Misterbianco und längs der ganzen Ostküste bis Caltabiano, um Bronte! Schon von Fl. medic. und Philippi als gemein angegeben. Mai, Juni. ♄.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

1035. *Capp. spinosa* L. *Flor. med. pro parte, *Guss. Syn. et *Herb.!, Reichb. D. Fl. 4487!, Gr. Godr. I, 159, DC. Prodr. I, 245. *Spinosa* und *sicula* Dup. = *Fontanesii* *Presl Fl. sic. unterscheiden sich von *rupestr.* durch starke, hackige, bleibende Nebenblätter. Bei *spinosa* sind die Blätter fast kreisförmig, abgestumpft, kahl, bleibend, die Blattstiele stielrund, die Kapseln länglich. Bei *sicula* sind die Blätter elliptisch oder länglich, hinfällig, in der Jugend flaumhaarig, die Blattstiele gefurcht, die Blattspitze mit eingebogenem Dorne, die Kapseln birnförmig; übrigens sehe ich auch bei der *spinosa* Spaniens die Blattspitze mit einem Dorn bewaffnet, die Blattstiele gefurcht und die jüngeren Blätter flaumhaarig; es ist daher *sicula* wohl nur als schmälere Blattvarietät anzusehen, zumal oft an derselben Pflanze abgestutzte und spitze Blätter vorkommen. *Aegyptiaca* Lam. (Aegypten, leg. Unger!) ist von beiden Formen verschieden durch fast kreisförmige, sogar querbreitere, kleine, lederartige, seegrüne Blätter mit ausgerandeter Spitze, holzige Stengel und festere Dornen. *Ovata* Dsf., auch öfters mit *spinosa* verwechselt, ist wehrlos und gehört daher in die Nähe der *rupestris*. — Auf Lavaströmen, Felsen und alten Mauern der Tiefregion bis 1500′: *α. genuina* um Adernò (Guss. Syn. et Herb.!), Catania (Fl. medic., Herb. Tornab.!), zwischen Catania und Misterbianco! *β. sicula* auf einer dürren, haideartigen Stelle unterhalb Adernò mit *Atriplex Halimus* gemein, ebenso an den nahen Simeto-Ufern!; auch von Guss. Syn. aus Adernò angegeben, um Paternò (Presl Fl. sic., Guss. Syn.), Catania (Cosent. in Guss. Syn. et Herb.!). Mai, Juni. ♄.

LXXVII. Fam. Resedaceae DC.

1036. *Reseda luteola* L. *Cat. Cosent., Guss. Syn. et Herb.! Auf Feldern, Lavaströmen und buschigen vulkanischen Hügeln (0—3000′) zerstreut: Zaffarana (Herb. Torn.!), lehmige Uferstellen des Simeto, um Mascalucia, von Nicolosi gegen den Bosco Rinazzi! Wird nach Guss. Syn. Add. um Catania auch häufig cultivirt. Mai, Juni. ⊙, ⊙.

1037. *Res. crispata* Lk., *lusitanica* Pourr. Lässt sich nach dem Herb. Guss. von *luteola* habituell nicht unterscheiden; die Blätter sind aber ziemlich stark wellig kraus und die Kapseln querwarzig, nicht, wie bei *luteola*, glatt und querwellig. — In Feldern und auf Kalkhügeln Siciliens hie und da; auch im Gebiete um Adernò (Tin., Nym. et Guss. in Guss. Syn. Add. et Herb.!). Mai Juni. ⊙, ⊙.

1038. *Res. lutea* L. Guss. *Syn. et *Herb.! *Brunner, Reichb. D. Fl. 4446! Die ersten Blätter ganzrandig, lang spatelig, die übrigen dreitheilig; die Zipfel der oberen Blätter einfach, die der unteren wieder 2- bis 3-, der Endlappen oft sogar 5theilig, am Rande rauh und etwas wellig, lang-lanzettlich, die des Hauptstengels meist über 2 Mm. breit, der Endzipfel aber sehr verlängert und meist 5 Mm. breit. Blüthen gelb, Kelche 6theilig mit lang linearen Blätt-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

chen; Kapseln länglich, gestutzt, fast zahnlos. Stimmt genau mit Exemplaren Italiens, Südtyrols und Oesterreichs. *Res. mucronulata* Tin. Cat. (1828), Guss. Syn. et Herb.!, *lutea* var. *mucron.* Tod. Fl. sic. exsicc. Nr. 265 von Villafrati lässt sich nach Todaro's, sowie nach meinen um Catania, Syracus gesammelten Exemplaren von *lutea* nur unterscheiden durch grössere Rauhigkeit des Stengels, schmälere und längere, selten 2 Mm. breite, länger stachelspitzige und mit Ausnahme der Endzipfel fast genau lineare Blattzipfel. Ist jedenfalls nur Varietät und bildet den Uebergang zu *lutea* var. *gracilis* Gren. Godr. I, 188 = *Res. gracilis* Ten. Reichb. D. Fl. 4446, welche noch schmälere, durchwegs lineare Blattzipfel und aufrechte Früchte besitzt. Auch *Res. Reyeri* Porta et Rigo! (aus Manfredonia in Apulien [1875] und vom Gargano [1874] leg. Port. et Rigo!) ist nur eine kaum erwähnenswerthe Varietät, da sie sich von der normalen *lutea* nur durch zahlreichere grundständige Blätter und breitere Blattzipfel der unteren Blätter unterscheiden lässt. — Auf trockenen Lehmhügeln, an Wegen, Eisenbahndämmen (0—2500′) zerstreut: Motta St. Anastasia (Guss. Syn.), Villarascosa bei Catania (Guss. Syn. Add. et Herb.!), Zaffarana (Herb. Torn.!), Misterbianco, von Bronte gegen den Bosco Maletto!, zwischen Giarre und Scaletta (Brunner); ein winziges Exemplar aus Catania liegt in Herb. Guss. Nachtr. von Tineo als var. *catanensis* Tin. auf; var. *mucronulata*: An lehmigen Ufern des Simeto! Juni—August. ♃.

(Fortsetzung folgt.)

Schedae ad „Floram exsiccatam Austro-Hungaricam"

a Museo botanico universitatis Vindobonensis editam.

Auctore A. Kerner.

Centuria IX—XII. Editio anni 1883.

Von R. v. Wettstein.

(Fortsetzung).

1001. *Anthemis montana* L. Böhmen; Zlosejn bei Weltrus. — 1002. *Anthemis Carpatica* Waldst. et Kit. = *A. Styriaca* Vest. = *A. Kitaibelii* DC. Steiermark, Zinken bei Sekkau. Original-Standort der *Anth. Styriaca.* — 1003. *Scabiosa lucida* Vill. Tirol, Blaser bei Trins im Gschnitzthale. — 1004. *Scabiosa Columbaria* L. Steiermark; Semmering n. Spital. — 1005. *Scabiosa ochroleuca* L. Nied.-Oesterr., um Wien. — 1006. *Scabiosa Gramuntia* L. = *S. affinis* Gren. et Godr. Tirol, zwischen Ellbögen und Matrei. — 1007. *Sca-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 035

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: Flora des Etna. 97-101